

Reinhard Bleier

Unerkannte Siedlungsnamenherkunft bei Tiroler Familien- und Hofnamen

Für die meisten der etwa viertausendeinhundert Tiroler Familiennamen bringt K. Finsterwalder¹ in seinem Werk reichlich vorhandene urkundliche Belege. Das hat eine Festlegung des Namens auf einen ganz bestimmten Erscheinungstyp zur Folge, der in wohltuender Weise die Auswahl der für eine Deutung in Betracht kommenden Ursprünge einengt. Von den Überlegungen ausgehend, die ich² in dieser Zeitschrift bereits veröffentlicht habe, gelange ich vielfach zu anderen Ergebnissen als K. Finsterwalder. Seiner Herleitung der Familiennamen aus Hofnamen wird zugestimmt. Aber wenn er keinen Hofnamen in Tirol oder Vorarlberg findet, greift er mit seiner Erklärung unmittelbar in den appellativen Wortschatz oder den germanischen Rufnamenschatz. Daselbe gilt für seine Erklärung der Hofnamen. Meine Lösungsvorschläge in diesen Fällen sehen dagegen die Herleitung aus Siedlungsnamen vor, die sich entweder in Tirol selbst oder in den Nachbargebieten finden.

Vor allem soll die Gruppe der auf *-eisen* endenden Familiennamen näher untersucht werden, die bisher als Satznamen, und zwar als Schmiedeübernamen galten. Die gedankliche Akrobatik, mit der den appellativ unsinnigsten Bildungen eine dem Verstand einleuchtende Auslegung abgezwungen werden soll, ist ein unnötiger Kampf. K. Loy³ und K. Finsterwalder haben wenigstens erkannt, daß es nicht möglich ist, diesen Bildungen um jeden Preis eine sinnvolle Aussage abzugewinnen. Während K. Loy daraus einfach den Schluß zieht, bei der Bildung dieser Namen habe man nichts Sinnvolles aussagen wollen, bekennt sich K. Finsterwalder zur Annahme, die Endung *-eisen* sei einem Namen zur Kennzeichnung der Handwerkszugehörigkeit des Trägers angehängt worden.

Der Gedanke, bei der Bildung der Familiennamen habe fallweise auch Sinnlosigkeit gewaltet, ist abzulehnen. Wenn auch O. Höfler⁴ den Satz

¹ Tiroler Namenkunde, 1978.

² BNF. NF. 9 (1974) S. 133ff.

³ Beziehungslose Übernamen, BNF. 3 (1951/52) S. 327; K. Loy, Die Satznamen unter den deutschen Familiennamen, Studia Onomastica Monacensis, IV, 1961, S. 531.

⁴ Über die Grenzen semasiologischer Personennamensforschung, Festschrift für Dietrich Kralik, Wien 1954, S. 35.

'Sinnloses wird nie ursprüngliches Namengut sein, Ursprüngliches nicht sinnlos' im Zusammenhang mit Erscheinungen der germanischen Rufnamen geprägt hat, so gilt er wohl auch für die Familiennamen.

Nun soll nicht bestritten werden, daß es Satznamen gibt, insbesondere, daß es sie im appellativen Wortschatz und in den Handwerkerbräuchen gegeben hat. Daraus abzuleiten, alles, was im Familiennamenschatz nach einem Satznamen aussieht, sei schon ursprünglich als Satzname gebildet worden, ist unberechtigt, weil die Möglichkeit außer Acht gelassen wird, daß es zu diesem Anschein erst im Wege der Umdeutung gekommen ist.

Die Arbeit K. Finsterwalders gestattet ein sicheres Ansetzen der Deutung insofern, als die Landschaftszugehörigkeit der Namen feststeht und außerdem urkundliche ältere Formen beigebracht werden, die die heutige Form vielfach als Umgestaltung einer ursprünglich ganz anders lautenden erkennen lassen. Diese Verhältnisse zwingen den Namendeuter, der sonst mit einer Lautung allzu haltlos im Raume schweifen muß, den Ursprung zunächst nur innerhalb eines örtlich eingegrenzten Gebietes und innerhalb der durch die Belegformen weitgehend eingeengten Form zu suchen, wodurch von vornherein eine ganze Reihe von Fehldeutungen ausgeschlossen wird.

Es ist nun sehr bemerkenswert und aufschlußreich, daß K. Finsterwalder als Frucht dieser günstigen Ausgangslage trotz seiner grundsätzlich unrichtigen Auffassung über die -eisen-Namen zwei Familiennamen richtig erklärt. Es handelt sich um *Holleis* und *Schweisgut*. Es verrät K. Finsterwalders genannte unrichtige Grundeinstellung, daß er die richtige Lösung für *Holleis*, nämlich als Umdeutung aus *Hollaus* in zweiter Linie anführt; aber er gelangt wenigstens überhaupt zu ihr. Allerdings ist die Rückführung von *Hollaus* selbst auf ein Appellativum unrichtig. *Hollaus* ist nichts anderes als der Name der Einschicht *Hollaus*, Mittersill, Gemeinde Neukirchen, also Oberpinzgau, ein Gebiet, das im Norden, Westen und Süden von Tirol eingeschlossen wird. Vorbehaltlos gelingt ihm die Erklärung von *Schweisgut*, indem er, vom alten Beleg *Schweinsgut* ausgehend, die heutige Form als Ergebnis einer Verdeutlung wertet.

Diese beiden richtigen Ergebnisse hindern ihn jedoch nicht, die -eisen-Namen weiter als Schmiedeübernamen zu beurteilen. Freilich ist sein Ansatz, daß mit -eisen die Handwerkszugehörigkeit bezeichnet werden sollte, von der Wahrheit nicht mehr so weit entfernt; nur meint er eine wirkliche Zugehörigkeit, während es sich tatsächlich um eine vermeintliche Zugehörigkeit handelt, wie es ja überhaupt das Wesen der Verdeutlung ist, vom Vermeintlichen auszugehen.

Folgende Gedanken sind bei der Behandlung des Gegenstands zu beachten: 1. Die meisten Familiennamen des oberdeutschen Gebietes gehen auf Siedlungsnamen zurück. - 2. Die Siedlungsnamen auf -hausem gehören einer älteren Schicht an und sind neben den -heim-, -ingen-, -dorf- und -weiler-Namen am weitesten verbreitet. - 3. Die Verdeutlung

ist eine Erscheinung, die bei der Weitergabe der Namen eine Rolle spielt, die in Wahrheit viel größer ist, als man bisher glaubte, da sie meistens nicht durchschaut wird. Das Ergebnis der Verdeutlung wird als etwas Ursprüngliches angenommen. Dabei kennt man in der Ortsnamenforschung die Erscheinung der unechten Namen zur Genüge⁵. Daß sich auch in den Familiennamen im Wege der Verdeutlung Unechtes eingeschlichen hat, wird bisher meistens übersehen. Die Beurkundung der Siedlungsnamen reicht nämlich in der Regel in jene Zeit zurück, in der der Name auch in seiner echten Form aufschien, während die sichereren Belegketten der Familiennamen nur bis in eine Zeit zurückführen, in der die Verdeutlungen schon längst den echten Ursprung überlagert und zudeckt hatten. Während daher die Entdeckung der Unechtheit einer Siedlungsnamenform meistens etwas Unvermeidliches darstellt, fordert die Aufdeckung einer Verdeutlung bei den Familiennamen eine unvergleichbar größere Wachsamkeit, Spürsinn und eingehende Kenntnis des Wesens der Familiennamen. Immerhin kennt man den Begriff dieser Erscheinung auch hier, wenn auch nicht die Häufigkeit ihres Vorkommens.

Wenn nun K. Loy und K. Finsterwalder gefunden haben, daß gewisse -eisen-Namen sich appellativ nicht befriedigend erklären lassen, und dafür Verlegenheitslösungen anbieten, lohnt es sich vielleicht zu untersuchen, ob diese -eisen-Namen nicht durch Verdeutlung aus entsprechenden Siedlungsnamen auf -hausen entstanden sein könnten. Als Umstände, die eine solche Verdeutlung begünstigen, finden wir folgende: a) Verlust der Bedeutung zwischen Namengebung und Namengebrauch⁶. - b) Die Ausbildungsvorschriften machten die Wanderschaft für den Handwerksgesellen zur Pflicht. Dort, wo er den Namen bekam, war der zugrundeliegende Siedlungsname noch bekannt, dort, wohin er zog, kannte man ihn nicht. Bei -eisen-Namen kann daher im Hinblick auf die mögliche Herkunft aus einer landschaftlich ferner gelegenen Siedlung auf eine solche ausgegriffen werden, ohne die sonst gebotenen Beschränkungen örtlicher Art. - c) Neigung zu personenbezogener Anlehnung an den appellativen Wortschatz. Die Handwerkereigenschaft ist ein stärkerer persönlicher Bezug als die Zugehörigkeit zu einer oft gar nicht bekannten Örtlichkeit. - d) Klangliche Nähe zwischen -häuser und -eisen, zwischen -huesen (-hüsen, entrundet -hisen) und -isen. - e) Das Aufkommen der Städte und des in Zünften eng organisierten Handwerkerstandes stellt in der gesellschaftlichen Entwicklung einen Fortschritt dar. Ein Anschluß an diese fortschrittliche Entwicklung scheint mehr Ansehen verliehen zu haben; er wurde deshalb auch angestrebt, auch wenn er nur auf der fragwürdigen Grundlage einer Verdeutlung zu erreichen war.

⁵ K. Wagner, Echte und unechte Ortsnamen, 1967.

⁶ P. v. Polenz, Mitteilungen für Namenkunde 8 (1960/61) S. 10.

Wenn man den Umdeutungsvorgang als etwas Starres und keiner inneren Wandlung Fähiges sehen wollte, würde man den tatsächlichen Erscheinungen nicht gerecht werden, die Bezüge zu den gegensätzlichsten Elementen erkennen lassen. Bei Gliederung des Vorgangs in drei Entwicklungsstufen wird ein lebensvoller Wachstumsvorgang offenbar, bei dessen Zugrundelegung sich die Ungereimtheiten und Sackgassen der bisherigen Auffassungen erübrigten.

I. Ausgangspunkt mag das Auftreten echter Schmiedeübernamen gewesen sein, das sich aber auf wenige Fälle beschränkt haben dürfte. Ein solcher galt zunächst innerhalb der durch die Handwerker und deren Angehörigen gebildeten Namenbenützergemeinschaft, die sich nur teilweise mit der Benützergemeinschaft der Familiennamen deckte, die ja als eine örtliche Gemeinschaft zu denken ist, innerhalb der verschiedene Handwerker und Nichthandwerker vertreten waren. Übergänge eines Namens aus der einen in die andere Gemeinschaft werden vorgekommen sein.

II. Als weiterer Schritt der Entwicklung folgte der Brauch, -häuser-Namen auf -eisen-Namen umzubilden, wenn der Namenträger einem eisenverarbeitenden Handwerk angehörte.

III. Schließlich wurden -häuser-Namen auf -eisen umgebildet, ohne Rücksicht auf den Beruf der Person.

Für die Mehrheit der -eisen-Namen fallen nur die Ergebnisse der Stufen II und III ins Gewicht, also beides Fälle, in denen von einem Siedlungsnamen auszugehen ist, der auf -haus(en) endet.

Nachstehend werden -eisen-Namen angeführt, die sich kaum aus dem appellativen Wortschatz erklären lassen, für die sich aber ein im Bestimmungswort entsprechender Siedlungsname finden ließ⁷. Die Abkürzung vor dem Familiennamen bezeichnet das Druckwerk, dem er entnommen wurde. Familiennamen stehen in Großbuchstaben.

⁷ Abkürzungen für die verwendeten Druckwerke. Die römische Zahl ist die Bandzahl: A 31 = Österreichischer Amtskalender 1931. - B 52 = Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern, München 1952. - ES 57 = E. Schwarz, Sudetendeutsche Familiennamen aus vorhussitlicher Zeit, 1957. - ES 73 = E. Schwarz, Sudetendeutsche Familiennamen des 15. und 16. Jahrhunderts, 1973. - G = Gemeinde. - H = E. Hartmann, Geographisches Statistisches Ortslexikon für Oberbayern, Augsburg 1864. - HW = Henry Weber, Neues vollständiges Ortslexikon der Schweiz, Zürich 1870. - KR = Das Königreich Württemberg. Eine Beschreibung nach Kreisen, Oberämtern und Gemeinden, herausgegeben von dem K. Statistischen Landesamt, 4 Bände, Stuttgart 1904/1907. - L = H. J. Leu, Allgemeines Helvetisches Eydgnoessisches und Schweizerisches Lexikon, Zürich 1747/1765, 20 Bände. - Lö = H. Löffler, Die Weilerorte in Oberschwaben, 1968. - M = A. Mayer - G. Westermayer, Statistische Beschreibung des Erzbistums München Freising, 3 Bände, München/Regensburg 1874/1884. - MA = Münchner Stadt-Adreßbuch 1972. - Oest = H. Oesterley, Historisch-geographisches Wörterbuch des deutschen Mittelalters, 1883. - ONB = Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, München 1951ff. - R = H. Rudolph, Vollständigstes geographisch-topographisch - statistisches Ortslexikon von Deutschland sowie der unter Österreichs und Preußens Botmäßigkeit stehenden nichtdeutschen Länder, 2 Bände, Weimar 1861, Zürich 1868. - REL = Das Reichsland Elsaß-Lothringen, 3 Bände, 1898/1903. (3. Teil: Ortsbeschreibendes und Geschichtliches Wörterbuch ...) Straßburg 1903. - S = K. Schiffmann, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes Oberösterreich, I, II, 1935, Ergänzungsband 1942. - Stei =

WT	STURZEIS	H Stürzhausen, Dorf, Freising.
L	RINGEISEN	R Ringgenhausen, Weiler, Württemberg, Ravensburg; R Ingenhausen (Inghausen), Dorf, Aichach.
L	SOMMEREISEN	R Sommerhausen, Hof, Württemberg, Biberach; R Sommerhausen, Pfarrdorf, Unterfranken, Ochsenfurt; L Sommerhaus, Hof bei Burgdorf, Kanton Bern.
L	THURNEISEN, THURNEYSER, THURNEISER, THURNHÄUSER	M Dürnhausen, Dorf, Pfaffenhofen, a. 757 <i>Teorunesbusir</i> , oder M Durrhausen, Weiler, Weilheim, a. 930 <i>Turinhusa</i> ; s. DURNES bei K. Finsterwalder.
ES 73	DYNZAYSEN	M Tünzhausen, Kirchdorf, Freising, MB XXXV p. 36 <i>Tonichosen</i> , a. 1315 <i>Tüns-hausen</i> .
ES 57	DYNEYSEN	B52 Dienhausen, Dorf, Kaufbeuren.
L	RITTEREISEN	HW Rutershausen, Dörfchen, Thurgau; R Rittershausen, Westerwald, Hessen-Nassau.
L	STOCKEISEN	R Stockhausen, Einödhöfe, Schrobenhäusen; R Stockhausen, Weiler, Württemberg, bei Stuttgart.
L	WURSTEISEN	R Forstenhausen, Hof, Württemberg, Ravensburg.
L	FALKEISEN	L Walgishausen, Hof, Thurgau. Sieh S Walchshausen, Ortschaft, Ried, circa a. 1350 <i>Walichs-, Walkshausen</i> ; S Feilkashäusel, einzelne Häuser, Mauerkirchen, a. 1521 <i>im Faulkäs</i> .
MA	BRENNEISEN	B52 Brenneisen, Hof, Landshut; R Brennhausen, Weiler, Unterfranken, Königshofen; 77 Brinneisen, Hof, Trostberg.

A. Steichele - A. Schröder - F. Zöpfl, Beschreibung des Bistums Augsburg, Band 2 bis 10, 1861ff. - VÖ = Ortsverzeichnis von Österreich, herausgegeben v. Österreichischen Statistischen Zentralamt, Wien 1965. - W = H. Weigl, Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich, 7 Bände, Wien 1964/1975. - Wa = E. Wallner, Altbairische Siedlungsgeschichte in den Ortsnamen der Ämter Bruck, Dachau, Freising, Friedberg, Landsberg, Moosburg und Pfaffenhofen, 1924. - WT = Wiener Telefonbuch 1978/1979. - 61 = Topographisches Postlexikon, umfassend die Kronländer Österreich ob der Enns, Salzburg, Tirol mit Vorarlberg, Steiermark, Kärnten, Krain, dann das Fürstentum Liechtenstein, Wien 1861. - 77 = Vollständiges Ortschaftenverzeichnis des Königreiches Bayern, München 1877. - 83 = Topographisches Postlexikon Tirols mit Vorarlberg, Wien 1883.

- L SINGISEN R Ingenhausen (Inghausen), Dorf, Aichach.
 L SCHWEIZEREISEN L Schweizerhaus, Hof, Thurgau.
 L THUMMEISEN, TUMMYSEN, DUMYSEN
 R Thumhausen, Kirchdorf, Kelheim.

Es folgen bei K. Finsterwalder vorkommende Namen:

- KEISERYSEN 83 Kaiserhaus, einzelne Häuser, Bozen,
 G Terlan; 83 Kaiserhaus, Wirtshaus, Rattenberg,
 G Brandenberg; R Kaiserhaus,
 Dorf, Baden, Oberrheinkreis, St. Blasien.
- FINDEISEN R Windhausen, Weiler, Dillingen; Weiler,
 Kufstein; L Windhausen, Hof, Thurgau,
 Gericht Freudenfels; R Windhausen, Weiler,
 Rosenheim. Sieh WINDUS, WINDYS,
 FINDUS, FINTYSEN.
- FREISEISEN R Frasshausen, Weiler, Wolfrathshausen.
- HERTEISEN (Stichwort HÖRTNAGEL) 77 Harthausen, Dorf, Rosenheim; Dorf,
 Mühldorf; Kirchdorf, Friedberg.
- HOLZEIS M Holzhausen, Weiler, Pfarrdorf, Kirchdorf,
 Hof; Holzhäuser, Weiler.
- KLINGEISEN R Klingenthal, Hof, Württemberg, Oehringen;
 Klingshaus, Hof, Mitterfels; Klingerhäuser s. Klingen, Hof, Eggenfelden.
- GRÜNSEISEN, KRIENSEISEN 83 Grünhäuser, einzelne Häuser, Schwaz G Vomp; H Gringhausen, Hof, Pfaffenhofen;
 sieh A31 S. 550 Familienname KRIEGSEISEN; A31 Untergrinzens, Dorf, Innsbruck.
- RE(C)HEIS R Rechenhausen, Weiler, Württemberg,
 Gerabronn.
- SCHÜRFEISEN Stei Schrabenhausen a. 784 bis 810 *Scropinbusun*; a. 824 ebenso; a. 1348 *Schrufenbusen*.
- WEINEIS R Weinhausen, Pfarrdorf, Kaufbeuren.
- ZAGEISELE 77 Zankhausen, Pfarrdorf, Bruck; 77 Zaglhäusl, Hof, Laufen. Sieh ZANKEISEN.
- WENDTSEYESEN R Windhausen, Weiler, Rosenheim.
- SMITZEYESEN R Schmiedhausen, Dorf, Aibling; Schmiedhausen, Weiler, Freising; Schmiedhausen, Weiler, Pfaffenhofen; Schmidhausen, Dorf,

KNOLLSEISEN	Württemberg, Marbach; Schmidhäuser, Hof, Wasserburg.
DRUCKSEISEN	HW Knollhausen, Weiler, Appenzell (Außer- rhoden).
PRENEISEN	L [€] Rueggshausen, Ober- und Unter-, Höfe, Kanton Zürich, Pfarre Dürnten.
SCHRECKEISEN	s. oben BRENNEISEN.
FRISCHEISEN	REL Reggenhausen, abgegangen a. 770 <i>Rechenhusen</i> , a. 1441 <i>Regkenhusen</i> ; R Rechenhausen, Weiler, Württemberg, Gera- bronn. Sieh RECKSEISEN.
KECKEIS	77 Wörschhausen, Weiler, München rechts der Isar; 77 Friesenhausen, Markt, Königs- hofen.
VINGEREYSEN	M Giggenhausen, Kirchdorf, Freising, a. 828 <i>Kuginhusir</i> , <i>Cucinbusir</i> , <i>Chuginbusun</i> , <i>Chugenhusen</i> , <i>Guginhusa</i> , <i>Guoginbusum</i> , a. 1315 <i>Gükhenhausen</i> .

In diesem Zusammenhang bringt K. Finsterwalder auch den Namen SPIZAFER, den er aus ital. *spezzare* 'zerstückeln' erklärt. Auch hier wird der Wortschatz herangezogen, während die Herleitung aus A31 *Bizau*, Dorf, Bezau, Vorarlberg oder aus *Spitzau*, Hof, Wildshut, Oberösterreich eher in Betracht kommt.

Daß sich für sämtliche dieser im süddeutschen Sprachraum vorkommenden Familiennamen in eben diesem Raum ein lautlich entsprechender Siedlungsname findet, kann nicht als Zufall betrachtet, sondern muß als Zeugnis eines ursächlichen Zusammenhangs beurteilt werden.

Es folgen nun weitere Tiroler Namen, alle aus K. Finsterwalders Werk (ausgenommen ein Hofname), mit den von mir gefundenen Siedlungsnamen:

AFFER	A31 Aferhagen, Rotte, Haag a/Hausruck; S a. 1787 <i>Affragen</i> .
AFFERL	S Afelsteiner, Hof, Mauthausen, G Pirach.
AGER	S Aigersberg (Agersberg), einzelne Häuser, Kremsmünster.
AGREITER	83 Ankareute, Weiler, Bregenz.
AGGSTEIN	S Agstein, Ortschaft, Ried, a. 1470 <i>Ach-stein</i> , a. 1516 <i>Aichstain</i> .

AINACKER, AINAGGER	77 Einaich, Hof, Landshut; R Einach, Weiler, Baden, Mittelrheinkreis; sieh R Einaigmühle, Weiler, Vilziburg.
ALTON	M Altomünster, Markt, Aichach, gegründet von St. Alto, irischer Mönch des 8. Jahrhunderts.
ALTMUTTER	R Altmutter, Weiler, Laufen.
AMALTHOF	Stei Anwolting, Anwalding, Dorf, a. 1220 <i>Ongoltingen</i> , über <i>Angoltingen</i> , <i>Omeldingen</i> zu <i>Amalding</i> .
AMPFERTHALER	77 Ammerthal, Hof, Schongau.
V. ANDRIAN	A31 Anthering, Dorf, Salzburg; sieh W Holzian, Weiler, Persenbeug, a. 1310 <i>Holzingarn</i> , a. 1455 <i>Holczgarn</i> , a. 1499 <i>Holzingern</i> , a. 1533 <i>Holzjaren</i> . Der Ortsname Andrian ← Anthering.
ANDRATSCH	83 Andreute, einzelne Häuser, Bregenz.
ANIBAS	A31 Ampaß, Dorf, Hall i.T.
ANISER	83 Anisenthal, Hof, Welsberg, G Taisten.
ANWEIN	ONB Markt Obersdorf: Ohnwangs s. Ummwang, a. 1405 <i>Unwangs</i> , um a. 1410 <i>Monwang</i> .
AUCHTER	Oest Uechtland, ehemaliger Gau in der Schweiz, a. 1440 <i>Uochtland</i> .
PARRAINER	77 Baiernrhain, Kirchdorf, Wolfrathshausen.
PASSMOSER, POSMOSER	77 Pössmoos, Weiler, Traunstein; sieh PESENMESL.
PERMOSER	77 Bermoos, Hof, Laufen; VÖ Permoos, Hof, St. Johann i. Pongau.
PERREINER	77 Bernrain, Weiler, Miesbach.
PINZGER	H Pinzgau, Hof, Traunstein; Pinzgau, Gegend, Salzburg.
PITTRACHER	Stei Pütrichsberg, abgegangener Hof, a. 1282 <i>Putreichspurch</i> .
PUNTAYER	S Pointing, Hof, Neuhofen, a. 1299 <i>Peuntorn</i> , a. 1467 <i>Peuntarn</i> .
BURGAUNER	R Burgau, Stadt, Schwaben; R Burghausen, Stadt, Oberbayern. Sieh Wa S. 93 Gesselthausen, mundartlich <i>Gesseltzaun</i> , Paunzhauen, mundartlich <i>Bauntzaun</i> und so weiter.

DIGNÖS, DIGNES	R Tignes, Dorf, Provinz Belluno; H Igenhausen, Pfarrdorf, Aichach; L Denens oder Dignens, Dorf, Kanton Bern.
TILGG, TILGNER	ONB Ebersberg, Stichwort Tulling: Hohen-dilching, Landkreis Miesbach, Traditionen des Hochstiftes Freising 527 <i>Tullibingin</i> ; Das Cartular des Klosters Ebersberg Tr Ebb I/20.
TINZL	M Tünzhausen, Filialdorf, Freising; A31 Düns, Dorf, Feldkirch. Sieh oben DYNZAY-SEN.
ELLEMUNTER	83 Ellmann, Einödhöfe, Innsbruck, G Sellrain; Lö Wellmutsweiler/Tettnang, a. 1521 <i>Wöllmentswyler</i> .
ELMAUTHALER	R Ellmauthal, Rotte, Werfen, Salzburg.
FLARER	A31 Flahrn, Einschicht, Hallein, G Abtenau.
VERKLEIRER	A31 Ferklehen, Schloß, Telfs, G Ranggen.
FLEIDL	VÖ Fleiden, Hof, St. Johann i. Pongau.
FRICK	A31 Fricking, zerstreute Häuser, Hopfgarten.
FULTERER	H Foldering, Weiler, Erding.
GOLDINER	R Golding, Weiler, Landau; Weiler und Dörfer bei Landshut.
GUGGENAST (bei J. Tarneller, Zur Namenkunde, Bozen 1923)	83 Cukeneis (Guggenoi), einzelne Häuser, Kastelruth; 83 Guggenhausen, Ober- und Unter-, Einzelhöfe, Hopfgarten; Guggenhäusel, einzelne Häuser, Kitzbichl.
HEILER	A31 Heul, Weiler, Bezau.
JANUTH	Spezialkarte 1:75.000, Blatt 4950 (Hallein - Berchtesgaden) - Wien: Hauptvermessungsabteilung XIV, 1939, zeigt die Siedlungsbezeichnung Janoth, südlich Berchtesgaden an der Straße nach Schönau.
KLOTZ	A31 Glatzham, Weiler, Rattenberg; R Klotzing, Weiler, Deggendorf; Klotzenhof, Hof, Württemberg, Donaukreis.
KOLLAND	83 Kollern, Parzelle von Kampern, Bozen; sieh 61 Schülern (Schieland, Schülan) Hof, Bregenz.

LADINSER	R Latuns, Einödhöfe, Feldkirch.
LANTSCHERAT	61 Lanzenreith, Hof, Thalgau, Salzburg.
LANZNASTER	H Lanzenhausen, Weiler, Aichach.
MALFERTEINER	M Molberting (Molferting), Weiler, Traunstein; H Albertaich, Weiler, Trostberg; R Albertsham, Dorf, Haag, Hausruckkreis.
MEINGASSNER	77 Mangasser, Weiler, Altötting.
MELAUNER	83 Mellau im Achthale, Vorarlberg; Mellaun bei Brixen.
MUESSACK	A31 Moosach, Weiler, Oberndorf, Salzburg; 77 Moosach, Pfarrdorf, Ebersberg; Moosach, Kirchdorf, München links der Isar.
MUTSCHLECHNER	L Mutschellen, Hof, Kanton Zürich; K. Finsterwalder a. 1397 <i>Mutschelersgut</i> .
OLLGASSER	Dieser Name kommt in K. Finsterwalders gegenständlichem Werk nicht vor. Er wurde dem Postlexikon des Jahres 1883 als Hofname entnommen. Es kommt Herleitung aus R Adelgass, Hof, Traunstein, in Betracht. Man vergleiche S Adelgassing, abgegangenes Bauernhaus bei Riesenham, Ried, 13. Jahrhundert <i>Adelgözzing</i> ; M Algasing, Hof; VÖ Allgafner, Hof, Gemeinde Tamsweg, Salzburg; Alkus, Oberalkus und Unteralkus, 2 Rotten, Landeck.
OCHSENREITER	R Ochsenreut, Hof, Wegscheid.
RAMOSER	A31 Reitmoos, Einschicht, Bregenz; M Moosen (Reichmoosen), Hof, Laufen; Reigenmoos, Hof, Bregenz.
RANDOLT	R Randelding s. Radelding, Weiler, Erding.
RANGGETINER	R Rangendingen, Pfarrdorf, Hohenzollern-Sigmaringen; s. J. K. Brechenmacher, Deutsches Namenbuch, 1928, RANGENDINGER.
RATSCHIGLER	R Ratschings, Dorf, Sterzing.
ROSENKRANZ	A31 Rosenkranz, Hof, Mondsee G Tiefgraben.
RUNGGALDIER	HW Runkalier, Alpenweiler, Graubünden, G Churwalden; L Ringoldingen, Ringoldingen, Dörfllein, Kanton Bern.
SANTIFALLER	HW Sonterschweilen, kleines Dorf, Thurgau.

SAUERWEIN	KR IV Saurenweinhof, Württemberg, Donaukreis; R Sauerwein, Hof, Salzburg G Leopoldskron; R Saverwang, Weiler, Württemberg, Jaxtkreis, KR III a. 1339 <i>Saferwanch</i> ; 83 Sauerweinhöfle, einzelne Häuser, Innsbruck, G Hötting.
SCHLAGENAUFER, SCHLAGENHAUFEN	77 Schlagenhofen, Kirchdorf, München links der Isar; R Schlagenauf (Slaghenauf), Weiler, Tirol, Bezirk Levico, G Lavarone.
SCHLAR	R Schlairdorf, Hof, Erding; 83 Schlarn, Hof, Zell a. Ziller G Schwendberg; 83 Schlairer, Hof, Meran, G Untermais.
SCHÖNAFINGER	S Schönau, Pfarrdorf, Grießkirchen, weitere in Tirol, Oberbayern und Salzburg; sieh S Auing, Ortschaft, Peuerbach; a. 1325 <i>Auwing</i> , a. 1418, a. 1449, a. 1518 <i>Awing</i> , a. 1584 <i>Auing</i> .
SCHÖNHERR	S Schönhering (Schönering), Pfarrdorf, Linz, a. 833 <i>vicus Sconberinga</i> .
SPEIBENWEIN	VÖ Pabenwang, Weiler, Salzburg.
SPETZGER	H Petzgersdorf, Weiler, Rosenheim; R Spetzing, Hof, Ried, Oberösterreich.
SPIELDIENER, SPIELTENNER, SPIELDENER	H Pölten, Hof, Weilheim; W St. Pölten, Stadt, Niederösterreich, a. 1297 <i>Sand Pelten</i> ; HW Ober- und Unter- Bilten, zwei Dörfer im Kanton Glarus.
STOLF	R Storfling, Weiler, Traunstein; Storfinger, Weiler, Altötting.
STORF	sieh STOLF
UNGERICHT	77 Ungenried, Weiler, Mindelheim; sieh R Ebenried (Ebenricht), Pfarrdorf, Hilpoltstein, Schwaben.
ULSES	83 Uhlhaus, Hof, Taufers.
WAMAS	S abgegangener Hof im Bezirk Lambach, a. 1518 und a. 1564 <i>Wamasödt</i> .
WELLENSCHAN	HW Wellhausen, Dorf, Thurgau.
WELPONER	M Ober- und Unter-Uellpoint, auch Ullpotten, zwei Höfe, Rosenheim G Litzelsdorf; a. 1160 <i>Odulpoldingen</i> , <i>Udelpoldingen</i> .